

# Laibacher Zeitung.

Montag am 30. Oktober

1854.

N. 249.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile ober den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

## Amtslicher Theil.

Auf Allerhöchste Anordnung wird für weiland Ihre Majestät die Königin Theresie Charlotte Louise von Baiern die Hoftrauer vom 27. d. M. angefangen durch achtzehn Tage mit einer Abwechslung, und zwar die ersten zehn Tage, d. i. vom 27. d. bis einschließig 5. November die tiefe, dann die letzten acht Tage, d. i. vom 6. bis einschließig 13. November, die mindere Trauer getragen werden.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. Oktober d. J. den Zögling der k. k. Theresianischen Akademie, Andreas v. Bezéredj, zum k. k. Edelknaben allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. Oktober d. J. die Uebersetzung des Direktors des Görzer Gymnasiums, Anton Stimpel, in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Triest allergnädigst zu genehmigen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. Oktober d. J., zu Domherren an dem Kathedraalkapitel zu Triest den Seminars-Rektor und supplirenden Professor der Pastoral-Theologie, Dr. Georg Dobrila, und den provisorischen Schulrath und Volksschulen-Inspektor, Josef Kovacic, allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Minister der Justiz hat eine bei dem Landesgerichte in Agram erledigte Rathsstelle dem Komitatsgerichtsrathe in Essek, Stefan Nedelkovic, die bei dem Komitatsgerichte in Essek in Erledigung gekommenen beiden Rathsstellen dem Banaltafel-Rathsekretär Karl Galac und dem Rathsekretär des Agramer Landesgerichtes Sigmund v. Farkas, dann die hierdurch in Erledigung kommenden Rathsekretärstellen und zwar bei der Banaltafel dem Bezirksamts-Adjunkten Paul Battagliarini und bei dem Landesgerichte in Agram dem Komitatsgerichts-Adjunkten Eduard Striza zu verleihen befunden.

Der Minister der Justiz hat den Rath bei dem neuorganisirten Komitatsgerichte zu Miskolcz, Karl Kovacs, in gleicher Eigenschaft zum Komitatsgerichte in Szegedin zu übersetzen, und die erledigte Rathsstelle bei dem Komitatsgerichte zu Miskolcz dem provisorischen Bezirksrichter Georg Baur und eine Komitatsgerichts-Rathsstelle in Jaszbereny dem provisorischen Bezirksrichter Johann Moczár zu verleihen befunden.

Am 26. Oktober 1854 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das XC. Stück des Reichs-Gesetz-Blattes ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter Nr. 274. Die Verordnung der Ministerien des Innern, der Justiz und der Finanzen vom 9. Oktober 1854, betreffend die politische und gerichtliche Organisation des Königreiches Böhmen.

Wien, 25. Oktober 1854.

Vom k. k. Redaktionsbureau des Reichsgesetzblattes.

## Nichtamtlicher Theil.

### Vom südöstlichen Kriegsschauplatze.

Wien, 25. Oktober. Die „E. Z. G.“ bringt Folgendes vom Kriegsschauplatze:

Berichten aus der Krim vom 29. d. entnehmen wir, daß die Stürme am schwarzen Meere wohl begonnen haben, dieß aber auf die Operationen bei Sebastopol ohne Einfluß ist, da die Allirten die Verstärkungen an sich gezogen haben und reichlich mit Proviant versehen sind. Fürst Mentchikoff hat bei Baktchisarai sein Lager besetzt.

Admiral Kornileff fiel bei Vertheidigung der Schanzen zwischen dem Friedhofe und dem Quarantainehafen. Das Feuer aus dem schweren Geschütze schwieg am 18. Oktober deshalb, weil die Belagerungsoperation schon am ersten Tage den Erfolg hatte, daß der Batteriebau für das kleinere Geschütz zum Brescheschießen in zweiter Linie beginnen konnte.

Auf Veranlassung der Gesandten der Großmächte in Konstantinopel ist zwischen Sebastopol und Konstantinopel ein regelmäßiger Postdienst organisiert worden. Täglich geht ein Dampfer von Sebastopol nach Konstantinopel ab, die von dort mittelst Kurier nach Hermannstadt geschickt werden. In gegenwärtiger Jahreszeit braucht ein Dampfer, wenn er nicht durch Stürme gehindert wird, wenigstens zwei Tage Zeit, um von Sebastopol nach Konstantinopel zu kommen, und 6 Tage erfordert die Reise des Kuriers bis Hermannstadt, so daß die Depeschen in 8 oder 9 Tagen nach ihrem Abgange in der Krim, hier eintreffen können.

Die neuesten Berichte aus Galacz vom 10. d. M. melden auch, daß die russischen Truppen nun auch die Stadt Matschin besetzt haben. Die Befestigungen, welche auf der Insel Gedschid nächst Matschin angelegt waren, dürften jetzt den Russen wieder gute Dienste leisten. Die russische Donauflotte steht bei Ismael; sie hat alle Donaufahrten eingestellt. In Braila, gegenüber von Matschin, sind bedeutende türkische Streitkräfte konzentriert, die ohne Zweifel die Absicht haben, dort über die Donau zu gehen, weil sie viele Schiffsbrückenbestandtheile bei sich führen.

In der Dobrudscha gestalten sich die Dinge ernster als man anfänglich glauben mochte. Die Meldung des „Moniteur“, daß Omer Pascha 17 Bataillons türkischer Truppen nach Barna beordert hat, gab zu der Vermuthung Veranlassung, daß Omer Pascha einen Handstreich, der gegen Barna beabsichtigt wird, abwenden müsse. In wie weit diese Vermuthung gerechtfertigt, kann in diesem Augenblicke nicht ermessen werden, und ist vorerst abzuwarten, ob die erwähnten 17 Bataillons in Barna verbleiben oder in die Krim abgehen.

Ueber die Vorgänge vor Sebastopol lesen wir im „Journal des Débats“:

Der „Moniteur“ meldet, daß die Beschießung Sebastopols am 13ten eröffnet worden sei, ein Datum, das wir als das für dieses Ereigniß wahrscheinliche schon bezeichnen zu müssen glaubten, da die Laufgräben am 9ten eröffnet wurden und im Allgemeinen 4 Tage zur vollständigen Herstellung der Batterien, zur Transportirung des schweren Geschützes an die bestimmten Orte und dessen Aufstellung als Batterien vor den Schießscharten nöthig sind; sämmtlich Arbeiten, die sowohl Kunst als Kraftaufwand erfordern und jederzeit langwierig und mühsam sind.

Die vereinte Armee traf am 29. v. M. auf der Höhe von Sebastopol im Süden ein, wo die Stadt, der Kriegshafen und das Arsenal befindlich sind. Das ungeduldige Publikum und die den Operationen einer großen Belagerung fremden Personen pflegen gern die Frage aufzuwerfen, was denn während der vierzehn, der Beschießung vorangegangenen Tage geschehen sei. Man kann sich jedoch leicht einen Begriff von den Arbeiten machen, welche Engländer und Franzosen auf den von ihnen jeweilig eingenommenen Linien in dieser Zwischenzeit ausführen mußten.

Es mußten die Höhen besetzt werden, welche den Hafen von Balaklawa umgeben, diesen so wichtigen Punkt, der nothwendig erhalten und vor jedem Angriff geschützt werden muß, da er der englischen Armee als Depot und Approvisionirungsplatz dienen muß. Gleiches mußte die französische Armee ihrerseits in der Bucht des Cherson'schen Caps thun; dort ist der Landungsplatz für ihr Kriegsmaterial und dieses Etablissement muß gegen einen Ausfall der russischen Garnison gedeckt sein. Während nun in solcher Weise die beiden Depotplätze gesichert wurden, nahm man die Landung eines immensen, sehr schweren Kriegsmaterials vor, das aus schwerem Geschütze und einer Masse unentbehrlicher dazu gehöriger Gegenstände besteht, deren sehr langes Verzeichniß die Leser durch die Mannigfaltigkeit und Verschiedenheit der aufgeführten Objekte in Erstaunen setzen würde. Diese mühsame Arbeit wurde von den Seeleuten ausgeführt, deren Mitwirkung und bewundernswerthe Selbstverläugnung in diesem Feldzuge zu wiederholten Malen in ausgezeichnete Weise hervorgetreten ist.

Während dieser Zeit führte die Landarmee Versuchsanstellungen auf, um sich gegen feindliche Versuche zu befestigen; sie benützte die Erdschwellungen, welche unsere Truppen vor den Kanonen der Stadt schützten; sie besetzte die Höhen, welche sich zur Anlegung von Redouten eignen, die den verschiedenen Armeekorps, für den Fall, in welchem sie eine Schlacht annehmen sollten, zum Stützpunkt dienen müssen. Namentlich mußte die Dülse zwischen Inkerman (am äußersten Ende der Rbede) und Balaklawa besetzt werden, da die von Simpheropol und Baktchi-Sarai auf der großen Straße ziehenden Russen dort hervorbrechen müssen, wenn sie die Belagerung durch einen Angriff auf den rechten Flügel der vereinigten Armee hindern wollen. Man weiß bereits, daß jede der beiden Armeen in dieser Voraussetzung ein Korps von je 20.000 Mann reservirt hat; diese Korps werden sich nicht an den Belagerungsarbeiten betheiligen; sie sind dazu bestimmt, die Belagerung unter dem Schutze der Redouten und der verschiedenen im äußern Rayon aufgeführten Versuchsanstellungen zu decken.

Aber auch gegen die Stadt selbst mußte man sich befestigen, da nach geschlossener Eröffnung der Laufgräben und während der Thätigkeit der Batterien ein kräftiger, starker Ausfall der Belagerten die Werke zerstören, die Kanonen vernageln konnte; es muß jederzeit vorausgesetzt werden, daß der Feind sein Geschäft vollführen werde und alle Chancen müssen namentlich vor einem Plaze, dessen Garnison die Stärke einer Armee hat, in Anschlag gebracht werden. Demnach wird man auch rückwärts Redouten und Versuchsanstellungen aufgeführt haben, die den belagernden Truppen als Stütz- und Sammelpunkt dienen können.

Die beiden eben angezeigten Arten von Werken werden in der Kriegskunst mit den Ausdrücken Gegenverschanzungswerke in Beziehung auf den belagerten Platz, und Umschanzungslinie in Beziehung auf das freie Feld bezeichnet. In früheren Zeiten wurden sie in fortlaufenden Linien ausgeführt, ein System, das seiner Mängel wegen aufgegeben wurde; heut zu Tage beschränkt man sich auf Redouten, die sich gegenseitig decken und zwischen denen die Kolonnen stehen, um sich auf den Feind zu stürzen, wenn er von den Kanonen bearbeitet und in schräger Richtung beschossen wird.

Erst nachdem alle diese Arbeiten beendet waren und man mittlerweile auch das Kriegsmaterial, so wie die Munitionsvorräthe, die Schanzkörbe, die Erdsäcke, die Werkzeuge zu Erdarbeiten u. an's Land geschafft hatte, zu welchen Arbeiten die ersten Tage des Oktobers verwendet werden mußten, befand man sich in der Lage, am 9. den Laufgraben zu eröffnen, und das Feuer am 13. zu beginnen. In solcher Weise kann man sich nun einen Begriff von der Art und Weise machen, in welcher die Zeit seit der Ankunft der vereinigten Armee vor Sebastopol verwendet wurde. Die Depesche des „Moniteur“ stellt die Ansicht auf, daß der Platz sich nicht über 5 Tage halten könne. Es würde dieß ein herrliches und durch seine Schnelligkeit höchst bemerkenswerthes Resultat sein.“

## Oesterreich.

Wien, 25. Oktober. Am 24 d. sind in Wien an der Brechruhr 105 Personen erkrankt, 58 genesen und 27 gestorben.

Seit dem Ausbruche haben sich 2552 Erkrankungen ergeben, von denen 881 in Genesung übergegangen und 882 tödtlich abgelaufen sind. In der Verhandlung verblieben 789.

— Die schon im vorigen Jahr beabsichtigte, aber unterbliebene Reise Ihrer Majestät der Königin von Griechenland nach Deutschland, wird dem Vernehmen nach heuer erfolgen, und bei dieser Gelegenheit wird Ihre Majestät auch Wien besuchen.

— Ein Fabrikant aus München beabsichtigt hier eine Gas-Oelfabrik zu errichten. Das Gasöl zeichnet sich durch vielfache Vortheile vor anderen Oelen aus und ist besonders zur Beleuchtung von Fabrikslokalitäten und größeren Etablissements geeignet.

Wien, 28. Oktober. Seit einigen Tagen macht man hier die Bemerkung, daß österreichische 5% Metalliques in namhaften Beträgen für Rechnung französischer Kapitalisten angekauft werden.

— Nach den bei Gelegenheit der neuen Landesorganisation gepflogenen Erhebungen befinden sich im Königreiche Böhmen 8920 Katastralgemeinden mit einer Bevölkerung von 4.406.105 Seelen. Die Bevölkerung Prags beläuft sich auf 67.200 Seelen.

— Auf der Stammtafel der 48 Regenten Europa's nehmen im Jahre 1855 dem Alter nach den ersten Platz ein: 1) Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, geboren den 12. August 1779; 2) der König von Württemberg, geboren den 27. September 1781; 3) der Landgraf v. Hessen-Homburg, geboren den 26. April 1783, und den letzten: 1) der Fürst v. Waldeck, geboren den 14. Jänner 1831; 2) der König von Portugal, geboren den 16. September 1837; 3) der Herzog von Parma, geboren den 9. Juli 1848.

— Nach der Wiener „Presse“ soll das die Verhandlungen mit der französischen Gesellschaft abzuschließende Uebereinkommen bereits die kais. Sanction erhalten haben. Es handle sich dabei um eine langjährige Verpachtung der südöstlichen Staatseisenbahn mit der Verpflichtung des Ausbaues bis an die walachische Grenze, und um Uebnahme des bezüglichen fundus instructus. Der dafür zu erlegende Betrag soll ungefähr 300 Millionen Franken erreichen.

— In Betreff der Frage über den Anschluß der deutschen Fürsten an die österreichische Politik ist man hier in diplomatischen Kreisen ganz beruhigt. Die vorausgesehene Bereitwilligkeit der Mehrzahl der deutschen Fürsten, sich der Politik Oesterreichs anzuschließen, hat sich bereits deutlich gezeigt.

— Mehrere verlässliche Briefe aus Warschau

berichten übereinstimmend, daß Se. I. Hoh. der Großfürst Thronfolger Ende Oktobers daselbst eintreffen und den Oberbefehl über das in und um Warschau konzentrirte, zum Theile noch am Marsche befindliche Garde- und Grenadierkorps persönlich übernehmen werde. Die beiden Großfürsten Michael und Nikolaus verbleiben in dem Hauptquartier des Herrn Oberbefehlshabers Fürsten Gortschakoff zu Rischeneff an der moldau'schen Grenze.

— Nach Mittheilungen aus Jassy wird der Hospodar der Moldau, Fürst Ghika, am 3. November daselbst seinen feierlichen Einzug halten. Es ist dieß der Jahrestag, an welchem der Fürst im vorigen Jahre die Regierung dem außerordentlichen Verwaltungsrathe übergeben, und Jassy verlassen hat. (Von Wien wird Fürst Ghika noch in dieser Woche abreisen, und die Reise bis Orsova mittelst Dampfboot machen.)

— Die „Augsb. Postz.“ will wissen, daß sehr bald die Mobilmachung eines Theiles der bayerischen Armee stattfinden dürfte.

## Deutschland.

Berlin, 25. Oktober. In heutiger Sitzung fand die Publikation des Urtheils im Hochverraths-Prozeß Statt. Nachdem der Gerichtshof eingetreten war, verkündete der Präsident das Urtheil dahin: daß die Angeklagten Gercke, Ladendorf, Colmann, Falkenthal, Neo, Levy, Pape, Weible und Geisler vorbereitender Handlungen zu einem hochverrätherischen Unternehmen schuldig und deshalb Gercke, Ladendorf und Falkenthal jeder mit fünf, Colmann, Neo, Levy und Geisler mit vier, Pape und Weible mit drei Jahren Zuchthaus und sämtliche Angeklagten außerdem mit 10 Jahren Stellung unter Polizeiaufsicht, zu bestrafen, sämtliche in Beschlag genommene Waffen, Wurfgeschosse, Munition und Geräthschaften zu konfiszieren, der Angeklagte Härter endlich vorbereitender Handlungen zu einem hochverrätherischen Unternehmen nicht schuldig und deshalb freizusprechen. Was zunächst den Gesundheitszustand des Ladendorf anlangt, so hat der Gerichtshof nach seinen Urtheilsgründen die Ueberzeugung gewonnen, daß derselbe zurechnungsfähig sei. Die Aussage des Zeugen Henze hat der Gerichtshof für glaubwürdig erachtet. Es ist nicht verkannt worden, daß dieselbe hin und wieder Widersprüche enthalte, indeß ist dieß dem großen Material, über das er zu bekunden gehabt, zugeschrieben worden. Der Gerichtshof hat für festgestellt erachtet, daß geheime Zusammenkünfte stattgefunden, die ein hochverrätherisches Unternehmen bezweckt hätten, insofern eine Revolution vorbereitet worden sei. Hiersfür sprechen die Existenz des Zentralkomite's, die Anschaffung von Waffen, die Verbindung mit auswärtigen Parteigenossen. Das Unternehmen habe auf gewaltsame Umänderung der diesseitigen Staatsverfassung und auf die Herstellung einer preussischen Republik abgezielt. Die Angeklagten Gercke, Ladendorf und Falkenthal werden als die einflußreichsten Mitglieder bezeichnet, die eine große Thätigkeit entwickelt; Colmann, als das intelligenteste und einflußreichste Mitglied, dessen Stellung als Universitäts-Lehrer ihn hätte veranlassen sollen, derartigen Bestrebungen fern zu bleiben; Neo und Levy als besonders thätige Mitglieder der Verbindung; Pape und Weible, als Mitglieder des Komite's, dessen Zweck ihnen bekannt gewesen; Geisler endlich als derjenige, der besonders in der Bewaffnungs-Angelegenheit eine große Thätigkeit entwickelte. Die Freisprechung des Härter ist erfolgt, weil ihm keine Wissenschaft von dem strafbaren Unternehmen nachgewiesen sei. Mildernde Umstände anzunehmen, hat der Gerichtshof sich eben so wenig veranlaßt gesehen, als den Angeklagten einen Theil des Untersuchungs-Arrestes anzurechnen.

## Schweiz.

Bezüglich der Unterhandlungen zwischen dem Bundesrath und den Gesandten von Nordamerika und England, hinsichtlich abzuschließender Verträge, fährt man das Folgende:

Mit dem Ersten wurde ein Freundschafts- und Niederlassungs-Vertrag schon vor einigen Jahren abgeschlossen, von den Behörden der Union aber nicht

genehmigt, aus zwei Gründen, weil der Vertrag den Schweizern auch den Erwerb von Liegenschaften in Amerika zusichert, während die Gesetzgebung einiger Unionsstaaten dieses nur den Einheimischen gestattet, und weil die Schweiz in der Behandlung der amerikanischen Bürger einen Unterschied zwischen den Angehörigen christlicher Konfession und den Juden machen will. Der Vertrag mit England bietet rechtlich nichts, was die beiden Nationen faktisch gegenseitig nicht schon besäßen, freie Niederlassung und freien Handel; der Erwerb von Immobilien ist den Schweizern auch durch den neuen Vertrag in England nicht gesichert.

## Frankreich.

Paris, 22. Oktober. Der mit den Ausstellungs-Angelegenheiten der Kunstwerke für nächstes Jahr beauftragte Kommissär hat an die auswärtigen Ausstellungs-Komite's die dringende Aufforderung gerichtet, ihm den von den betreffenden Ländern beanspruchten Raum anzugeben, wobei er in Erinnerung bringt, daß die Gegenstände nur vom 15. Jänner bis 15. März angenommen werden.

Ein Rundschreiben des Präfecten vom Var-Departement, welches die Lage der internirten und der unter Aufsicht stehenden politisch Kompromittirten günstiger stellt, dürfte ein Ausfluß einer allgemeinen Anordnung sein. Jeder Internirte kann hiernach in dem ganzen Bezirk der Gemeinde, die ihm zum Aufenthalt angewiesen worden, ohne daß er einer vorgängigen Erlaubniß bedürfte, frei sich bewegen, sobald er einen Paß bei sich führt, der ihn als Internirten bezeichnet und sobald er denselben von dem Maire der Gemeinde, in welcher er momentan zu verweilen beabsichtigt, visiren läßt; zu Reisen jedoch außerhalb des Bezirks seiner Gemeinde bedarf er einer vorgängigen Erlaubniß des Unterpräfecten, und um das Departement zu verlassen einer Ermächtigung des Ministeriums. Der unter Aufsicht Gestellte darf in ganz Frankreich sich aufhalten, nur mit Ausnahme der Orte, die ihm ausdrücklich untersagt sind, sobald er der betreffenden Polizeibehörde seine Niederlassung angezeigt oder bei Reisen in oder außer dem Departement einen Paß hat, der es erwähnt, daß er unter Aufsicht steht.

## Großbritannien.

London, 23. Oktober. Endlich sind in England Nachrichten eingetroffen, welche kaum länger einem Zweifel Raum gestatten, daß alle Versuche, Sir John Franklin und seine Gefährten lebend aufzufinden, vergeblich sein werden. Der bekannte Nordpol-Fahrer, Dr. Rae, ist nämlich gestern in Deal angekommen, und hat sich sofort nach der Admiralität begeben und derselben einen Bericht vorgelegt, aus welchem mit beinahe unwiderleglicher Gewißheit hervorgeht, daß Franklin nebst seinen Genossen im Frühling 1850 dem Hungertode erlegen ist.

London, 21. Oktober. Der „Times“ wird aus dem Lager vor Sebastopol unterm 5. d. M. geschrieben:

Heute übersiedelte Lord Raglan in ein Landhaus, etwa 3 und eine halbe Meile von Balaklawa, 4 Meilen von Sebastopol entfernt, und verlegte sein Hauptquartier dahin. Sein Stab kampirt rund um ihn. Der „Terrible“ kam heute Morgen in den Hafen (Balaklawa) herein, und lud sein schwerstes Geschütz aus. Der Transport aber die Höhen hinauf ist sehr mühsam. Alle Fuhrwerke wurden den Ingenieuren und der Artillerie zur Verfügung gestellt; die 400 Maulthiere sind schon dienstunfähig.

Mit Schmerz und Befremdung hörten wir heute, Admiral Hamelin habe unserem Admiral (Dundas) den unumwundenen Vorschlag gemacht, daß er seinerseits (Hamelin) entschlossen sei, ein Paar französische Schiffe vorrücken zu lassen, um die Hafensforts anzugreifen; er bitte, daß ihn der englische Kollege den „Sampson“ dazu borge, der einer unserer vortrefflichsten Dampfer ist. Darauf soll Admiral Dundas nicht eingegangen sein. Das Gerücht ist nicht verbürgt, aber schon das bloße Gerücht hat unter Offizieren, Gemeinen und Matrosen die größte Aufregung verursacht. Man versichert, daß ein Offizier vom 55. Regiment, der gestern Abend über die Linien hinaus,

wanderte, nicht zurückgekommen ist. Die Kosaken scheinen heute sehr rührig. Der Feind feuert gelegentlich mit Bomben und Kanonen, aber wir sind außer Schußweite. Unser Artilleriepark hat heute große Quantitäten Munition erhalten, doch heißt es, unser Vorrath an Bomben sei nicht übergroß. Dr. Thomson vom 44. Regim. u. Mr. Keade, Assistent des ärztlichen Stabes, starben heute an der Cholera. In der leichten Division allein sind 170 Kranke. Die Meldungen aus dem Spital waren heute nicht so zahlreich, aber doch herrscht noch viel Krankheit in Stadt und Lager. Lord Cardigan ist unwohl und wird, wie es heißt, an Bord gehen müssen. Die Kavallerie hat viel Strapazen, aber nichts von Bedeutung zu thun gehabt. An der Alma blieb sie ganz unthätig. Unsere Unfälle zur See lehren uns den Werth der Verstärkungen desto mehr schätzen. Der Verlust von 170 Pferden in 2 Regimentern ist für den Augenblick ein unersehliches Uebel.

Der „Beagle“ ist mit schweren 2 Geschützen heute vor dem Hafen angekommen. Laufgräben gibts noch keine: die Schanzkörbe und Faschinen sind rar und es fehlt noch an Erde, sie zu füllen. Die Sappeurs fingen heute an, Parallelen zu ziehen, und wurden vom Feinde nicht belästigt. Mehrere 34pfündige Kugeln rollten heute durch das Lager der 2. Division. Gegen Mittag sandten wir ein Bataillon der 2. Division aus, um eine Anhöhe in Besitz zu nehmen, welche eine Wasserquelle beherrschte. Die Russen schoben 2 Bataillons unter dem Schutze von Kanonen vor, und da wir in das Feuer der Batterien gerathen wären, hätten wir uns vorgewagt, so wurden die Leute wieder zurückgezogen. Die Nachricht, daß eine große russische Truppenabtheilung sich auf unsere Flanke und in unserem Rücken bei Simferopol konzentriert, ist heute von verschiedenen Seiten wiederholt worden. Unsere Sappeurs kamen heute den Russen auf eine halbe Meile nahe, wurden aber nicht in der Arbeit gestört. Leider haben sich heute einige Marketender bei uns eingenistet. Die Folge ist, daß wir zum ersten Male betrunkenen Soldaten auf der Straße sehen, und daß der Profos bald zu thun haben wird.

### Danaufürstenthümer.

Se. Excellenz der Herr Oberkommandant der 5. und 4. Armee, FML. Freiherr v. Heß, hat nachfolgenden Oberkommandobefehl ddo. Jassy, am 2. Oktober erlassen:

„Bei der nunmehr vollendeten Besetzung der beiden Danaufürstenthümer haben die mir untergeordneten Truppen der dritten und vierten Armee den Marsch in ihre erweiterten bleibenden Standquartiere angetreten.

Ich sage den Herren Arme- und Armeekorps-Kommandanten, so wie sämtlicher übrigen Generalkität, den Stabs- und Oberoffizieren, endlich der unverdrossenen braven Mannschaft meinen Dank für ihre musterhafte Ausdauer in den oft so beschwerlichen und langen Märschen in unwirthbaren Gebirgen, welche sie zu meiner größten Zufriedenheit durch mehr als zwei Monate zurückgelegt haben. Der anbefohlene strategische Zweck wurde durch selbe erreicht und dadurch Sr. Majestät des Kaisers allerhöchster Wille erfüllt.

So wie ich hierbei die größte Vereitwilligkeit aller Landesbehörden in der Sorge für die Truppen, deren Unterkunft und Verpflegung dankbarst zu würdigen wies, bin ich eben so den Truppen selbst die belobendste Anerkennung ihrer ausgezeichneten Mannszucht auszudrücken verpflichtet, da mir bei so großen Armeen auch nicht die geringste Klage zur Kenntniß gekommen, — wodurch selbe ihren alten Ruf der Ordnung und Disziplin wieder treulich bewährt haben.

Ich empfehle sämtlichen selbstständigen Kommandanten in der nunmehr andauernden Dislokation die hie und da noch erforderliche Bervollständigung der Ausbildung und Komplektirung ihrer Truppen an Mann und Pferd.“

Galacz 12. Oktober. Am 5. d. wurde hier ein heftiger Kanonendonner gehört. Nach dem Schalle zu urtheilen, mag die Kanonade 5 Wegstunden von hier stattgefunden haben.

Die Russen haben neuerdings Matschin und Zasttscha besetzt, alle Kommunikation zwischen hier und diesem Städtchen, wo die Russen stehen, ist gesperrt. In dem bei Reni geschlagenen russischen Lager stehen gegenwärtig ein Regiment Kavallerie und gegen 2000 Mann Infanterie. Vor Reni und hart am Pruth werden von den Russen Batteriewälle aufgeworfen.

Eine Gesellschaft österreichischer Handelsleute hat ein Kapital zusammengeschossen um eine stehende Brücke, über den Serethfluß zu bauen, welche in 6—8 Wochen vollendet sein soll.

Seitdem hier österreichische Truppen garnisoniren, herrscht eine exemplarische Ordnung. An der Regulirung der Straßen, welche sehr schlecht waren, wird sehr thätig gearbeitet und Galacz wird bald ein reines freundliches Aeußere dem Fremden darbieten.

Eine türkische Kavallerieabtheilung ist am 11. bis an den Sereth vorgeückt, und hat daselbst Lager geschlagen. Das Galaczer Ufer werden sie nicht betreten.

### Rußland.

Aus St. Petersburg wird geschrieben: Bis zum 15. Oktober hat ein Bombardement auf Sebastopol noch nicht stattgefunden, nur hat man versucht, auch von der Landseite aus das Quarantaineort über den Quarantainehafen weg zu beschießen. Die Allirten arbeiten fortlaufend an den Befestigungen ihres Lagers und richten ihr Augenmerk nach dem Osten, wo die russische Armee steht, um von ihr nicht überfallen und bei ihren Arbeiten gestört zu werden. Einzelne russische Abtheilungen machen fast ununterbrochen Angriffe auf die Vorposten der Verbündeten. Obgleich die Russen durch das gebirgige Terrain, in welchem sie stehen, geschützt sind, so haben sie doch im Südosten von Balttschisarai ein besetztes Lager angelegt und wollen, wenn erst mehr Verstärkungen angerückt sind, noch mehr nach der rechten Flanke der Verbündeten zu, ein zweites am obern Laufe des Belbekflusses errichten. Die Straße von Perekop nach Simpheropol und Balttschisarai ist fortwährend frei, und wird die geringe Besatzung der Allirten zu Eupatoria durch ein bei Orta Ablan aufgestelltes russisches Beobachtungskorps an Angriffen auf die heranziehenden russischen Hilfstruppen gehindert. Andere Hilfstruppen kommen aus dem asow'schen Meer über Arabad und Keritsch. Die Verbindungen zwischen dem russischen Hauptkorps und den Befestigungen von Sebastopol stehen an der Nordseite des Hafens vollständig offen und werden von den nördlichen Forts nach dem südlichen hin über das Wasser ungehinderte Kommunikationen gepflogen. Sollten auch einzelne Befestigungen oder wohl gar die Stadt Sebastopol in die Hände des Feindes fallen, so würde doch damit die Besetzung aller Befestigungen von Sebastopol nicht erreicht sein.

Nachrichten aus Warschau vom 24. Oktober zufolge, waren dort vor einigen Tagen 2 Regimenter der Garde-Kavallerie eingetroffen, welche die Vorhut einer nachrückenden Garde-Infanterie-Division und Artillerie-Brigade bilden. Von Wien war der Kammerherr und wirkliche Staatsrath von Krusenstern, von Breslau der Vizepräsident der polnischen Bank, wirkliche Staatsrath Niepokoyczycki, nach Warschau zurückgekehrt.

St. Petersburg, 17. Oktober. Se. Majestät der Kaiser hat mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls im Militär-Resort dd. 30. September (12. Oktober) ernannt: Den Admiral Fürsten Menschikoff zum Oberbefehlshaber der in der Krim befindlichen Land- und Marine-Streitkräfte mit allen Rechten, der Machtvollkommenheit und deren Prärogativen des Oberbefehlshabers einer Armee in Kriegszeiten, so wie mit Belassung in seinen früheren Würden und Funktionen; den Kommandeur des 6ten Infanterie-Korps, Dirigirenden aller Reserve- und Depot-Truppen der Arme-Infanterie, General der Infanterie Tschobajeff; zum Chef aller Reserve- und Depot-Truppen der Arme-Infanterie, den General der Infanterie Fürsten Gortschakoff III., zum Kommandeur des sechsten Infanterie-Korps, und Kommandirenden der diesem Korps zukommandirten Truppen; den in-

termistischer Chef der in St. Petersburg und dessen Umgegend stehenden Truppen Obersten Popow VII. vom Garde-Generalstabe, zum interimistischen Chef des Stabes des Oberbefehlshabers der in der Krim befindlichen Land- und Marine Streitkräfte; den Flügeladjutanten Sr. kais. Majestät Obersten Zsakow I. vom Garde-Generalstabe, zum interimistischen Chef des Stabes des 6. Infanterie-Korps.

### Telegraphische Depeschen.

\* Czernowitz, 28. Oktober. Nachrichten aus der Krim zu Folge ist das Bombardement bis 20. d. Mts. kräftig fortgesetzt und erwidert worden. Admiral Kornileff soll durch ein Granatenbruchstück getödtet worden sein. Ueber die Ergebnisse des Bombardements sind jedenfalls nähere Berichte erst abzuwarten.

\* Berlin, 27. Oktober. Petersburger Nachrichten vom 26. d. melden aus Sebastopol bis zur Nacht v. 20. auf den 21. daß die Beschießung fort dauerte; der an den Festungswerken bewirkte Schade sei nur mäßig; das russische Feuer habe erfolgreich geantwortet. Der Angriff der Verbündeten von der Seeseite habe aufgehört.

\* Telegraphischer Nachricht aus Zara vom 26. Oktober zu Folge, ist Fürst Danilo von Montenegro soeben mit dem Lloyd-Dampfer dort angekommen. Der Archimandrit von Cetinje befindet sich in seinem Gefolge und der Zweck seiner Reise gilt zunächst Triest.

\* Aus Jassy wird berichtet, daß am 7. d. M. Ihre kais. Hoheiten die Großfürsten Michael und Nikolaus zu Kischenew über Odessa eingetroffen waren, und dem Fürsten v. Gortschakoff das Patent als wirklicher General in Neurußland überbrachten. Die Graf Nirobin'sche Kavalleriedivision hat bei Soroka den Dniester passirt, und ist zur Armee von Neurußland abgegangen.

\* Mailand, 25. Oktober. Gestern ereigneten sich hier und in der Provinz 37 Cholera- und 33 Todesfälle. In der Stadt selbst sind 14 Personen erkrankt und 10 Personen gestorben.

\* Berlin, 27. Oktober. Die der „Kreuzzeitung“ ertheilte Verwarnung war eine schriftliche, und durch deren Angriffe auf Frankreich so wie die politischen Maßnahmen anderer Regierungen motivirt. Bei nochmaliger Ausschreitung ist dieselbe mit sofortiger Unterdrückung bedroht worden.

### Telegraphische Depesche der „Trierter Ztg.“

Odessa, 10. (22.) Oktober. Nach sehr glaubwürdigen, von mehreren Seiten angelangten Berichten, hat am 4. (16.) d. M. eine vergebliche Sommation Lord Raglans zur Uebergabe Sebastopols, und am 5. (17.) ein zwölfstündiges Bombardement zu Lande und zur See, letzteres auf den Thurm Wolochoff und die Batterie Nr. 10 stattgefunden, wobei die Allirten den Kürzeren zogen. Von 86 feindlichen Belagerungspiecen sollen 82, russischer Seite von 360 bloß 6 demontirt, ferner ein großer feindlicher Dampfer in den Grund gehohrt und vier Dampfer entmastet worden sein. Admiral Kornileff durch einen Bombensplitter getödtet; offizielle Bestätigung fehlt. — Man spricht von einem weiteren Zusammenstoße zu Lande am 7. (19.) Oktober.

### Theater.

Heute:

Produktion der chinesischen Jongleurs,

Sie schreibt an sich selbst,

und

Lustspiel in 1 Akte, von Holtey.

Dinstag, den 31. Oktober:

Produktion der chinesischen Jongleurs,

und

Der Critschtratsch,

Posse von Restroy.

Mittwoch, den 1. November:

Kein Tod mehr,

Märchen in 3 Akten, von Langer. (Neu.)

Donnerstag den 2. November:

Der Müller und sein Kind,

Schauspiel in 5 Akten, von Raupach.

Samstag, den 3. November:

Der schwarze Doktor,

Schauspiel in 5 Akten, von Weil.



Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

LXXIV.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 1,463.630

Beim k. k. Steueramte in Stein.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 162.950

Hr. Andreas Kmetizh, Grundbes.	20
" Johann Kern, dto.	80
" Michael Voltescher, dto.	50
Hr. Maria Kern, dto.	20
Hr. Blas Bergant, dto.	60
Hr. Margareth Kern, dto.	20
Hr. Josef Lapp, dto.	20
" Jakob Muschizh, dto.	180
" Nikolaus Burger, dto.	20
" Valentin Stuppar, dto.	50
" Andreas Merkusch, dto.	20
" Georg Terran, dto.	100
" Georg Mallesch, dto.	60
" Melchior Malli, dto.	100
" Andreas Mozhnik, dto.	40
" Matthäus Mozhnik, dto.	60
" Franz Ebenizhnik, dto.	60
" Matthäus Klemen, dto.	80
" Kaspar Benzl, dto.	40
" Andreas Malli, dto.	60
" Martin Strabe, dto.	80
" Martin Drolz, dto.	60
" Franz Semprimaschek, dto.	80
" Gregor Schibert, dto.	40
" Lukas Limouschek, dto.	20
" Blas Kopriuschk, dto.	20
" Anton Karu, dto.	60
" Thomas Schelesnig, dto.	60
" Gregor Drolz, dto.	80
" Kaspar Hudomal, dto.	20
" Thomas Schelesnig, dto.	60
" Andreas Klemen, dto.	70
" Matthäus Lipouschek, dto.	20
" Georg Ebenizhnik, dto.	20
" Anton Drolz, dto.	20
" Andreas Schmidt, dto.	40
Die Ortschaft Dfreg	200
" " Kerstatten	200
" " Neuthal	40
Hr. Georg Hribar, Grundbes.	20
" Georg Volker, dto.	20
" Florian Bergant, dto.	20
" Valentin Mozhnik, dto.	90
" Lukas Thoman, dto. für die Ge- meinde Neuthal	20
" Georg Novak, dto.	80
" Blas Mozhnik, dto.	160
" Anton Kopriuschk, dto.	120
" Blas Thomaszich, dto.	40
" Thomas Streicher, dto.	40
" Pangraz Seduschk, dto.	90
" Johann Saiz, dto.	40
" Georg Mozhnik, dto.	60
" Georg Widder, dto.	80
" Lukas Zesnik, dto.	140
" Gregor Drolz, dto.	20
" Urban Goste, dto.	100
" Mathias Grabner, dto.	20
Hr. Maria Hribouschek, dto.	60
Hr. Gregor Klemen, dto.	60
" Josef Homschak, dto.	20
" Josef Hribernik, dto.	40
Hr. Katharina Hribouschek, dto.	80
Hr. Matthäus Drolz, dto.	20
" Johann Uranker, dto.	40
" Thomas Pepen, dto.	20
" Jakob Poulizh, dto.	40
" Georg Trebuschak, dto.	20
" Kaspar Sternschek, dto.	100
" Anton Sabainig, dto.	40
" Thomas Pistotnig, dto.	20
" Simon Schelesnig, dto.	60
" Matthäus Drolz, dto.	80
" Barthel Duzhaker, dto.	60
" Valentin Vodlan, dto.	20
" Anton (Johann) Terai, dto.	40
" Mathias Bergusch, dto.	20
" Jakob Borer, dto.	40
" Josef Schinkouz, dto.	60
" Mathias Zirer, dto.	90
Hr. Apollonia Wolcher, dto.	20
Hr. Anton Zirer, dto.	20
Hr. Gertraud Hribar, dto.	20
Hr. Franz Widmar, dto.	40
" Matthäus Zermann, dto.	40
" Franz Waupetizh, dto.	20
" Johann Knapizh, dto.	60
" Valentin Trojanschek, dto.	100
" Georg Ruzhgai, dto.	100

Gulden

Hr. Martin Skerk, Grundbes.	50
" Gregor Kofek, dto.	50
" Jakob Altesch, dto.	150
Hr. Barbara Kruschnig, dto.	20
Hr. Josef Schefzig, dto.	40
" Valentin Pleveu, dto.	40
" Paul Boltmann, dto.	60
" Primus Solles, dto.	20
Hr. Theresia Mozhnik, dto.	50
Hr. Michael Perne, dto.	60
Die Ortschaft Wisterschiza	1060
" Pfarrkirche St. Peter zu Kommenda	320
" Filialkirche St. Paul in Kreuz " " " Klementis zu Eu- " " " chadolle	300
" Filialkirche St. Sebastian zu Moste	150
Hr. Josef Glica, Ortskurator	160
Hr. Maria Peterlin, Grundbes.	40
" Ursula Trebuschak, dto.	50
Hr. Johann Iglizh, dto.	50
" Matthäus Serschen, dto.	20
" Thomas Spruk, dto.	20
" Lorenz Spruk, dto.	20
" Oswald Spruk, dto.	20
" Josef Spruk, dto.	20
Hr. Maria Ruck, dto.	40
Hr. Thomas Pollanschek, dto.	60
" Primus Dollinscheg, dto.	20
" Alex Kern, dto.	200
" Franz Kuralt, dto.	130
" Simon Rebell, dto.	20
" Franz Berne, dto.	60
" Valentin Mickelizh, dto.	80
" Anton Zerouschek, dto.	20
" Georg Sileuz, dto.	80
" Anton Rebernik, dto.	20
" Jakob Krattner, dto.	60
" Georg Thomaszich, dto.	20
" Anton Zirer, dto.	40
" Franz Dreschnig, dto.	20
" Kaspar Dzepek, dto.	50
" Jakob Dzepek, dto.	50
Hr. Gertraud Köpiz, dto.	20
Hr. Johann Gerden, dto.	60
" Matthäus Terran, dto.	20
" Franz Bobouscher, dto.	40
" Thomas Bekoscher, dto.	80
" Martin Buria, dto.	40
Hr. Maria Sadar, dto.	20
Hr. Mathias Bremischak, dto.	20
" Lukas Grantou, dto.	50
Hr. Maria Tomeli, dto.	20
" Maria Hudobianig, dto.	20
Hr. Matthäus Bremischak, dto.	20
" Valentin Terash, dto.	20
" Valentin Stebbe, dto.	70
Hr. Agnes Rauniker, dto.	20
Hr. Lukas recte Valent, Zuhard, dto.	20
" Barthel Leuz, dto.	20
" Matthäus Zuhard, dto.	20
" Gregor Fajon, dto.	20
" Mathias Zuchand, dto.	20
" Franz Erze, dto.	20
Hr. Gertraud Rauniker, dto.	20
" Agnes Hafner, dto.	20
" Matthäus Kriskell, dto.	20
Hr. Maria Säinger, dto.	20
Hr. Johann Reberscheg, dto.	20
" Anton Glavatzh, dto.	20
" Anton Koschell, dto.	20
" Johann Gasperlin, dto.	80
" Georg Kofsche, dto.	60
" Gotthard Wibernig, dto.	20
" Johann Podberger, dto.	20
Die Marktgemeinde Möttnig	150
Hr. Josef Storr, Grundbes.	20
" Valentin Grabner, dto.	20
" Matthäus Zuhand, dto.	20
" Jakob Grabner, dto.	80
" Barthel Frazha, dto.	20
" Gregor Fajon, dto.	40
Hr. Gertraud Zuhand, dto.	20
Hr. Johann Sajovizh, dto.	40
" Josef Kollorater, dto.	20
" Gotthard Gorizhan, dto.	20
" Matthäus Raibizh, dto.	20
" Jakob Piskar, dto.	20
" Matthäus Mejazh, dto.	20
" Josef Koroschiz, dto.	40
" Johann Ebenizhnik, dto.	20
" Josef Uresk, dto.	20
" Gotthard Novak, dto.	40
" Gabriel Sajoviz, dto.	20
Die Filialkirche St. Nikolai	400
Hr. Matthäus Hribar, dto.	20
" Martin Drolz, dto. Vormund der " Matthäus Resnig'schen Erben	100
" Michael Dollinscheg, dto.	20
" Franz Romschak, dto.	20
" Michael Tomz, dto.	20

Gulden

Hr. Barthel Debeuz, Grundbes.	20
" Mathias Draschem, dto. Vormund " der Georg Draschem'schen Erben	80
" Blas Saiz, dto.	90
Die Filialkirche St. Leonhard	20
Hr. Josef Begel, Pfarrer	60
" Johann Gollob, Grundbes.	20
" Matthäus Saveru, dto.	170
Michael Schusters Erben, durch Josef " Smolnik, dto.	20
Hr. Anton Kruschnig, dto.	20
" Thomas Draschem, dto.	20
Katharina und Michael Podgrai- " schek, dto.	20
Hr. Valentin Lauzher, dto.	20
" Michael Gradischek, dto.	20
" Barthel Muschizh, dto.	20
Hr. Ursula und Hr. Georg Rosman	20
Hr. Michael Greister, dto.	40
" Valentin Trojan, dto.	40
Helena Rakel und Martin Rakel's- " che Erben, dto.	50
Hr. Franz Belte, dto.	50
" Josef Zankovizh, dto.	50
" Peter Serschen, dto.	50
" Jakob Umarsch, dto.	60
" Gregor Muschizh, dto.	60
" Jakob Burger, dto.	80
Hr. Maria Tisten, dto.	100
Hr. Anton Podgorschek, dto.	100
" Franz Dezhmann, dto. durch Kas- " par Schanker	20
" Johann Mallesch, dto.	100
" Martin Louche, dto.	20
Hr. Maria Peterlin, dto.	40
Hr. Urban Pella, dto.	20
" Sebastian Stranz, dto.	20
" Franz Schmon, dto.	60
" Matthäus Salasnig, dto.	20
" Jakob Schuster, dto.	80
" Jakob Draschem, dto.	40
" Johann Maras, dto.	70
" Matthäus Schuschnig, dto.	40
" Jakob Uranker, dto.	80
" Thomas Hribar, dto.	40
" Matthäus Jaschouz, dto.	40
" Simon Beriz, dto.	60
" Mathias Zeuz, dto.	20
" Mathias Zeuz, dto.	50
Josef Resnig'sche Kinder, durch " Ignaz Resnig	50
Hr. Ignaz Resnig, dto.	40
" Johann Brelz, dto.	20
" Matthäus Pistotnig, dto.	40
" Blas Smrezhnik, dto.	40
" Kaspar Sferbinz, dto.	20
" Georg Paulizh, dto.	80
" Jakob Dhu, dto.	20
" Martin Jaschouz, dto.	20
" Josef Tomz, dto.	40
" Barthel Burja, dto.	20
" Johann Pisch, dto.	40
" Jakob Mozhnik, dto.	80
" Peter Slapnig, dto.	20
" Josef Rakouz, dto.	20
" Josef und Maria Gerbez, durch die " Vormundschaftsbehörde des Be- " zirksgerichtes Stein	50
Hr. Gertraud Sluga, Grundbes. durch " Anton Sluga	340
" Marianna Sluga, dto. durch Anton " Sluga	380
" Maria Sluga, dto. durch Ant. Sluga	390
Hr. Jakob Savaschnig, dto.	40
Die Filialkirche St. Paul	50
Hr. Johann Drezhnig, Grundbes.	60
" Anton Resnig, dto.	70
" Martin Berz, dto.	40
" Andreas Pollanscheg, dto.	20
" Anton Jaschouz, dto.	40
" Thomas Bartazhnik, dto.	50
" Johann Plabutnig, dto.	20
" Blas Humar, dto.	50
" Georg Pollanscheg, dto.	50
" Josef Beriz, dto.	20
" Matthäus Kuchar, dto.	40
" Matthäus Beriz, dto.	40
" Lorenz Lettner, dto.	50
" Martin Drezhnig, dto.	50
Barthel. Bisiat'sche Kinder, durch Martin " Drolz	90
Hr. Josef Bergant, Grundbes.	40
" Johann Kopitar, dto.	20
" Matthäus Serschen, dto.	200
" Adam Bergant, dto.	140
" Johann Kopitar, dto.	40
" Thomas Duzhak, dto.	20
" Valentin Bergant, dto.	40
Hr. Maria Nachigall, dto.	40
Hr. Michel Debeuz, dto.	40

Gulden

Hr. Thomas Braucher, Grundbes.	40
" Johann Burger, dto.	40
" Gregor Schebouz, dto.	40
" Alex Lapp, dto.	40
" Georg Jerai, dto.	80
" Stefan Kusch, dto.	60
" Jakob Bharmann, dto.	50
" Georg Kofek, dto.	20
" Matthäus Kofirmig, dto.	50
" Sebastian Debeuz, dto.	80
" Josef Sorre, dto.	320
" Blas Wraf, dto.	60
" Nikolaus Radium, dto.	50
" Josef Germek, dto.	20
" Johann Lukanz, dto.	20
" Matthäus Kovazh, dto.	20
" Johann Bimischer, dto.	40
" Andreas Podgorschek, dto.	100
" Johann Bhischmann, dto.	60
" Urban Juvan, dto.	20
" Josef Terouschek, dto.	20
" Thomas Jujan, dto.	20
" Josef Puzhuch, dto.	20
Fr. Agnes Stenouz, dto.	60
Hr. Johann Serr, dto.	110
" Urban Bida, dto.	50
" Lukas Podgorschek, dto.	70
" Matthäus Dezhmann, dto.	170
" Mathias Nepnig, dto.	150
" Franz Bellacher, dto.	20
" Josef Mocher, dto.	80
Fr. Ursula Burger, dto.	40
Hr. Josef Nepnig, dto.	100
" Anton Poraune, dto.	90
" Georg Achzhin, dto.	140
" Jakob Budner, dto.	20
" Ulrich Kofek, dto.	60
" Primus Pangerz, dto.	80
" Johann Rosmann, dto.	70
" Barthel Bergant, dto.	90
" Anton Greiser, dto.	20
" Johann Prescha, dto.	70
" Kaspar Ramousch, dto.	40
" Matthäus Kristan, dto.	20
" Johann Fermann, dto.	130
" Josef Gaspelin, dto.	100
" Primus Bregel, dto.	120
" Lorenz Gallioth, dto.	50
" Lorenz Kallan, dto.	50

Summa 182.140

Beim k. k. Steueramte in Kronau.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen	12.770
Fr. Fani Eder, k. k. Steuer-Einnehmer'sgattin	100
Pfarrhof Lengensfeld	50
Hr. Anton Pogatschnig, Grundbes.	50
" Johann Lakota, dto.	50
" Michael Ambroschitsch, dto.	20
" Michael Ambroschitsch, dto.	20
" Johann Anzel, dto.	20
" Lukas Anzel, dto.	20
" Johann Berze, dto.	20
" Mathias Brenze, dto.	20
" Blas Douschan, dto.	20
" Josef Douschan, dto.	20
" Johann Douschan, dto.	20
" Klemen Douschan, dto.	20
" Matthäus Douschan, Kaischler	20
" Johann Hlebaina, Grundbes.	20
Fr. Helena Hlebaina, dto.	20
Hr. Georg Hlebaina, dto.	20
" Johann Jaki, dto.	20
" Alois Janscha, dto.	20
" Johann Janscha, dto.	20
" Lorenz Janscha, Kaischler	20
Fr. Apollonia Jeklich, dto.	20
Hr. Michael Kavallar, Grundbes.	20
" Simon Lautischer, dto.	20
" Thomas Klantschnig, dto.	20
Fr. Agnes Knaflitsch, dto.	20

Gulden

Hr. Lorenz Knaflitsch, Kaischler	20
" Johann Koschier, Grundbes.	20
" Johann Koschier, Kaischler	20
" Johann Kosmatsch, Grundbes.	20
" Primus Kosmatsch, dto.	20
Fr. Theresia Kosmatsch, dto.	20
Hr. Johann Kosmatsch, dto.	40
" Jakob Kozianzhizh, dto.	20
" Jakob Lautischer, Kaischler	20
Fr. Agnes Lautischer, dto.	20
Hr. Jakob Lengar, dto.	20
" Michael Leschnik, Grundbes.	20
" Barthelmä Hlebaine, Kaischler	20
" Barthelmä Novak, dto.	20
" Johann Rabitsch, dto.	20
" Johann Drehounig, dto.	20
" Lorenz Pesdirnig, dto.	20
" Blasius Petermann, Grundbes.	20
" Jakob Peternell, dto.	20
" Jakob Peternell, Kaischler	20
Fr. Elisabeth Kosmatsch, dto.	20
Hr. Peter Peternell, Grundbes.	20
" Valentin Peternell, dto.	20
" Paul Pinteritsch, dto.	20
" Barthelmä Pscheniga, dto.	20
" Josef Pscheniga, dto.	20
" Jakob Rabitsch, dto.	20
" Primus Klinar, dto.	20
" Josef Schettina, dto.	20
" Josef Sima, dto.	20
" Josef Sima, dto.	20
" Georg Skomauk, Kaischler	20
" Simon Pinter, dto.	20
" Simon Sima, Grundbes.	20
" Lukas Skomauk, dto.	20
" Georg Skomauk, dto.	20
" Simon Smollei, Mühlbesitzer	20
" Gregor Urbaschitsch, Kaischler	20
Die Pfarrkirche St Michael	100
" Filialkirche St. Klementis	100
Hr. Franz Leithe, Berghütten- und Gewerkschafts-Berwalter	150
" Franz Leithe, dto.	100
" Barthel Wisjak, Pfarrer	100
" Franz Grill, Grundbes.	20
" Alois Vogl, Buchhalter	200
" Blas Artel, Kooperator	50
" Andreas Smollei, Lokalkaplan	100
Die Pfarrkirche St. Leonardi	200
Hr. Franz Willman, Oberhutmann	20
Die Bergknappenbrudertade	100
dto.	100

Hr. Josef Willmann, Gewerks-Berweser	20
" Franz Tschernitz, Schullehrer	20
" Franz Papesch, Werkstarzt	50
" Peter Vogl, Gewerkschreiber	20
Das Piarrameninstitut	50
Hr. Jakob Kernig, Kaischler	20
" Franz Kunstel, dto.	20
" Valentin Blaschizh, dto.	20
Fr. Theresia Dernouschig, dto.	20
Hr. Lukas Willmann, dto.	20
" Anton Schlagholz, dto.	20
Fr. Helena Kerstein, Grundbes.	40
" Margaretha Klinar, Witwe	20
Hr. Andreas Klantschnig, Grundbes.	40
" Johann Klantschnig, Kaischler	20
" Paul Toff, dto.	20
" Johann Kosmatsch, Grundbes.	20
" Matthäus Lippouz, dto.	20
" Johann Lippouz, dto.	50
" Primus Lippouz, dto.	20
" Andreas Meszar, dto.	20
" Johann Jammer, dto.	40
" Johann Pscheniga, dto.	40
" Ulrich Plahutar, dto.	20
" Josef Puz, dto.	20
" Anton Pafler, Hausbes.	20
" Alois Salloch, Kaischler	20
" Urban Rabitsch, Grundbes.	20
" Mathias Smollei, dto.	20
Fr. Maria Rabitsch, dto.	20

Gulden

Hr. Lukas Rasfing, Grundbes.	20
" Anton Rasfing, dto.	40
" Simon Rasfing, Kaischler	20
" Josef Saulzina, Grundbes.	20
" Matthäus Schuagen, dto.	20
" Johann Smollei, dto.	20
" Jakob Suppann, Kaischler	20
" Anton Vouk, dto.	20
" Raimund Kerstein, Grundbes.	20
" Georg Jeklitsch, Kaischler	20
" Gregor Blaschizh, Grundbes.	20
" Jakob Klinar, dto.	20
" Mathias Rabitsch, dto.	20
" Mathias Klinar, dto.	40
" Matthäus Klinar, dto.	40
" Valentin Kosmagh, dto.	40
" Thomas Lach, dto.	20
" Barthelmä Lippouz, dto.	40
" Matthäus Mörthl, dto.	20
" Josef Polka, dto.	20
" Franz Puz, dto.	40
" Josef Rasfing, dto.	20
" Franz Konrad, Kaischler, dto.	20
" Franz Rasfing, Grundbes.	20
" Josef Smollei, dto.	20
" Matthäus Rasfing, dto.	20
" Jakob Smollei, dto.	20
" Josef Smollei, dto.	20
" Johann Smollei, dto.	20
" Stefan Tschopp, Grundbes.	20
" Lorenz Kobentar, dto.	40
Fr. Agnes Kurrei, dto.	40
Hr. Peter Lach, Kaischler	20
" Gregor Meruzka, Grundbes.	20
" Alois Notsch, dto.	20
" Anton Notsch, dto.	20
" Matthäus Smollei, dto.	20
" Josef Rasfing, dto.	20
" Georg Sima, dto.	40
" Sebastian Tzerman, dto.	20
" Jakob Tschopp, Kaischler	20
" Jakob Wallach, Grundbes.	40
" Michael Rauchegger, dto.	40
" Matthäus Gradisheg, dto.	100
" Michael Kof, Bediente des Herrn Freiherrn Alfons v. Jois	50
" Johann Gasperin, Werksschreiber	40
" Johann Pristou, Gemeindefschreiber	50
" Valentin Gasperin, Berweser	100
" Josef Seniga, Berwalter	1000
" Lorenz Ambroschizh, Kaischler	20
" Barthel Erlach, Grundbes.	40
" Andreas Erlach, Kaischler	20
" Thomas Klinar, Grundbes.	20
" Michael Klinar, dto.	20
" Georg Konitsch, Kaischler	20
Fr. Maria Kosmatsch, dto.	40
Hr. Anton Notsch, Grundbes.	40
" Lorenz Notsch, dto.	50
" Simon Notsch, dto.	50
" Josef Notsch, dto.	50
" Simon Notsch, dto.	40
" Barthel Notsch, dto.	40
" Valentin Pscheniga, Kaischler	20
" Lukas Rasfing, dto.	40
" Valentin Sima, Grundbes.	20
" Johann Schiller, Hufschmid	20
" Peter Tröblich, Grundbes.	50
" Blas Schoklitsch, dto.	40
" Johann Supanzhizh, Kaischler	20
" Johann Kreulizh, dto.	20
" Johann Erlach, Grundbes.	20
" Josef Justin, dto.	40

Summa 19.550

Diezu die bei den übrigen k. k. Kassen  
geschehenen und bereits nachgewie-  
senen Einzeichnungen mit 1,576.710  
ergibt sich die Totalsumme mit 3,242.060